



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze

Niederrhein

Klapheck, Richard

Düsseldorf, 1928

Überschwemmungsland: Mörmter, Hönnepel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51545)



Kalkar am Niederrhein.
Rechts St. Nikolai. — Vgl. Bilder S. 447 b u. 451.

Das Aspeler Meer ist wie der Alte Rhein bei Xanten nur einer der vielen Rheinarme, denn oft hat der Strom sein Bett gewechselt. Man muß nur einmal die Launenhaftigkeit des Rheines verfolgen auf der Karte „Veränderungen des Rheinstromes zwischen Orsoy und Arnheim“ im „Geschichtlichen Handatlas der Rheinprovinz des Institutes für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande an der Universität Bonn“. Einstmals rauschte der Strom dicht an den Höhenzügen im Westen vorbei, der Bönninghardt, dem Hochwald und Reichswald und begrüßte Xanten, Kalkar und Kleve. Dann hat er sich neue Nebenarme gegraben, hat neue Verbindungen zum Meere gesucht, bis er erst nach Jahrhunderten seinen heutigen Lauf annahm. Diese Rheinarme bilden Inseln in der Landschaft: Bislicher Insel, Wardt (Ward heißt Insel), Wisselward, Reeserward, Emmericher Eiland usw. An schönen Sommertagen sind die Rheinarme still verträumte, harmlose Wasserläufe, wie der Kalkflak bei Kalkar oder der Alte Rhein bei Xanten (Bild S. 444, 403). Kommt aber mit dem Strome Hochflut, dann füllen auch sie sich, treten über die Ufer, zwängen die alten Inseln eng ein, aus denen geängstigt ein Bauernhof oder ein Kirchturm aus der Flut aufragt. Selbst der ziegelbelegte Damm senkt sich schon einmal unter das Wasser. Der Niederrhein wird dann zum breiten Delta. Rees liegt im Mittelpunkt. Mörmter, Hönnepel, Kalkar, Wissel, Grieth auf dem linken Ufer sind wasserumspülte Inselnester geworden, die dann auch zur „Rheinreise“ zählen. Es ist das Land, wo „Pittje Pittjewitt“ zu Hause, wo die Rohrdrossel über den verschilften Wässern langgezogen ihr „Kärre — Kärre — Kiek“ ruft.

Von Reeserschanz und Mörmter wandert man auf Dämmen nach Hönnepel, das ursprünglich ebenfalls eine große Rheininsel zwischen Rees und Wissel war. Schon von weitem grüßt der Turm der Nikolaikirche von Kalkar herüber (Bild S. 445).